



Gute Plakate aus der Schweiz
Good Swiss posters



größten werblichen Fehler. Kein Reisender aus Amerika und England kommt zum Kontinent, um hier die Heimat wiederzufinden. Er will zwar den gleichen Komfort, aber sonst sucht er das Fremde, das für ihn Neuartige, und das soll schon im Stil der Werbebilder zum Ausdruck kommen. Von den Ländern des Kontinents bildet eigentlich nur die Schweiz eine rühmliche Ausnahme. Jahr für Jahr kommen von dort neue und überraschende Lösungen, Und das Wichtigste ist — ein Schweizer Plakat ist unverkennbar schweizerisch! Es hat nichts von dem alltäglichen Realismus, der sonst in fast allen andern Ländern üblich ist. Auch Norwegen und Ungarn haben ihren eigenen guten Stil gefunden.

Mit Bedauern betrachten wir die Verkehrsplakate in Frankreich. Ausnahmen bilden eigentlich nur die Plakate für die Weltausstellung 1937. Was sonst an Verkehrsplakaten geboten wird, ist ein schwacher Abklatsch des guten englischen Architekturplakates. Es ist das um so unverständlicher, als doch genau vor zehn Jahren durch Cassandre und Carlu Verkehrsplakate geschaffen wurden, die bis heute nichts von ihrer Wirkungskraft verloren haben. Es war, als ob ein neuer Tag strahlend begänne, es funkelte von Neuheit und Klarheit, und in der Plakatkunst der ganzen Welt fand dieses Aufleuchten einen Widerschein. Nur die Schläfer in den Werbebüros der Verkehrsgesellschaften begreifen nicht, daß man nur zum eigenen Schaden gegen das Neue seiner Zeit sein kann. Gerade der Verkehrswerber muß eine starke und tiefinnere Zuneigung zum Neuen finden, denn nur das Neue scheint dem umworbenen Reisenden interessant.